

Ausdrucksstarker Chorklang in vollbesetzter Ratzeburger Stadtkirche

Am Sonntag konnten die 300 Besucher des Chorkonzertes der LG Ratzeburg eine bewegende musikalische Stunde zum Volkstrauertag erleben.

Der Schulchor der LG Ratzeburg sang unter der inspirierenden Leitung von Joachim Thomas ein Programm, welches in seiner Konzeption und musikalischen Ausführung gleichermaßen überzeugte.

Die zentrale Bitte des Menschen um Erbarmen, «Kyrie eleison», durchzog die einzelnen, mit Bedacht ausgewählten A-Cappella-Stücke und gipfelte in dem orchestral begleiteten REQUIEM von Gabriel Fauré.

Nach der einleitenden Motette «Verleih uns Frieden» von Purcell erklang Mendelssohns Choralbearbeitung «Mitten wir im Leben sind» und machte den Auftakt mit romantisch-kompaktem Männerklang und klar strömenden Frauenstimmen. Das Zusammenspiel beider wurde im achtstimmigen Satz zur vollen Pracht entfaltet.

Ausflüge in neue, gemäßigt moderne Klangwelten gelang mit Gjeilos «Sphères» und später in der interessanten Neudeutung des Bachchorals «Komm, süßer Tod» von Nystedt. In diesen eigentlich schwer zugänglichen Werken war die spannungsvolle Interpretation durch die jungen Chormitglieder besonders überzeugend spürbar.

Mauersbergers Motette «Wie liegt die Stadt so wüst», eines der wohl bekanntesten Chorwerken der liturgisch freien Kirchenmusik - Textquelle: Klagelieder Jeremias, mit nachweisbarem Bezug zur Stadtzerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg - wurde vom Schulchor mit Präzision und stimmlichem Engagement vorgetragen.

Die musikalische Zusammenarbeit der Musikfachschaften aus Ratzeburg und Lübeck wurde im REQUIEM von Fauré dokumentiert. Chorleiter Joachim Thomas hatte ein Schüler-Kammerorchester - Blechbäser und tiefe Streicher - aus dem Johanneum als Klangfundament engagiert. Somit wurde die hochromantisch-französische Musik in getreuer Vielfarbigkeit zum Klingen gebracht. Als besondere Stütze und Sicherheitsgarant fungierte dabei die Orgel, vom Ratzeburger Kirchenmusiker Sebastian Palz souverän gespielt.

Als wohl unbestritten einzigartig können die Präsentationen der Gesangs-Solopartien durch Schüler der LG gelten: Marius Pallesen mit seinem ungeheuer klangsschönen und anrührenden Bariton und Cornelius Vetter mit seinem klar und glockenhell klingenden Knabensopran.

Die spannungsvolle und schweigende Anerkennung nach dem letzten Verklingen dokumentierte wieder einmal, wie überzeugend die große Klanggruppe des Schulchores die Zuhörer in ihren Bann gezogen hatte.

Nachfolgend riesiger Applaus.